

Mmmh, Baumschulpflanzen – Lecker!

Sind Rehe Gourmets?



Ich erinnere mich noch gut an die Vorlesung im Forstwirtschaftsstudium, als uns die Nachteile der künstlichen Verjüngung dargestellt wurden: Neben Kosten und Wurzeldeformationen wurde auch das Argument genannt, dass die gedüngten Baumschulpflanzen stärker verbissen werden als Wildlinge oder Naturverjüngung. Klingt logisch, hatte uns die Wildbiologie doch auch gelehrt, dass Rehe ausgesprochene Feinschmecker wären (Selektierer). Und dass eine gut gedüngte Baumschulpflanze anders, besser schmecken könnte als die 08/15-Verjüngungspflanze ist vorstellbar. Wir gehen ja auch gern mal zum Italiener oder Chinesen zum Essen... Aber ist dies eigentlich nur eine Vermutung, die sich nur durch genügend lange Überlieferung zur Tatsache gemauert hat oder stehen handfeste Beobachtungen oder gar wissenschaftliche Versuche dahinter?

Die *fsb* Oerrel hat sich vor Jahren mal mit diesem Thema beschäftigt (Wir wollen nämlich gerne die in Misskredit gebrachten Baumschulpflanzen an den Mann oder die Frau bringen. Andererseits hätten wir auch die Freisaat protegieren können. Also eigentlich waren wir ergebnisoffen...). Bis 1999 lagen keine konkreten Untersuchungen vor, also sahen wir Bedarf, dies mal unter die Lupe zu nehmen. 1999 legten wir fünf Versuchsflächen in den Forstämtern Oerrel und Carrenzien an mit verschieden angezogenen Buchen-

pflanzen, von der intensiven Baumschulanzucht, über ungedüngte Baumschulpflanzen, Pflanzen aus einer Freisaatfläche bis hin zu Wildlingen, jeweils einjährige und zweijährige unterschiedlicher Größenstufen.

Nach Beginn unserer Untersuchung erschien eine Veröffentlichung, die die langläufige Meinung des stärkeren Verbisses von Baumschulpflanzen wissenschaftlich unterstützte.

Bei Nachfrage ergaben sich allerdings Ungereimtheiten. Wir hatten den Eindruck, alles was bei dieser Versuchsanlage im Winter aus dem Schnee guckte, wurde verbissen – und das waren zufälligerweise die größeren Baumschulpflanzen. Also, dies erschien nicht wirklich hilfreich. Wir machten weiter: Über drei Jahre nahmen wir den Winter- und Sommerverbiss auf. Die Auswertung der Ergebnisse gestaltete sich aufgrund der vielen verschiedenen Einfluss nehmenden Faktoren als sehr schwierig, das hatte sich ja auch bei unseren Vorgängern gezeigt. Aber eines blieb in allen Flächen augenscheinlich: Es waren nicht die leckeren Baumschulpflanzen, die unbedingt mehr verbissen wurden, zwischen Anzuchtform und Verbiss war keine Abhängigkeit feststellbar. Nein, es waren die Pflanzen zwischen 50 und 70 cm Größe, die am stärksten verbissen wurden und das durch alle Geschmacksrichtungen! Rehe sind also in diesem Fall keine ausgeprägten Gourmets, sondern einfach nur faul: sie bücken sich nicht gern und sie recken sich nicht gern! Sie nehmen am liebsten das, was in Äserhöhe angeboten wird, egal, ob gedüngt oder nicht gedüngt.

Warum wir mit dieser Weisheit jetzt ankommen? Unsere Untersuchung liegt immerhin neun Jahre zurück. Nun, auch heute noch geistert dieser Irrglaube durch die forstliche Welt, der durch nichts bewiesen ist. Und wir von der *fsb* Oerrel sind einfach für Chancengleichheit: die gedüngte Baumschulpflanze hat die gleiche Berechtigung wie der Wildling (wenn er denn genauso von einem hervorragenden Ausgangsbestand abstammt...). Und wenn Sie immer noch daran glauben, versuchen Sie es doch mal mit Freisaat. Wir haben bestimmt das passende Saatgut dazu.